



## Birkenbihl-Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 2 (DACH-BPR-M2)

Grundlagen und Hintergründe der Birkenbihl-Strategien

| Handlungskompetenz   |   | Kompetenzen  | Ressourcen  |
|--|---|--|---|
| <b>Grundlagen der Birkenbihl-Strategien kennen und Zusammenhänge mit der Gehirnforschung herstellen.</b> |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Grundlagen der Birkenbihl-Strategien zu gehirn-gerechtem Lernen kennen.</li> <li>Wesentliche Grundlagen des Lehrens und Lernens auf Basis der Gehirnforschung kennen.</li> <li>Verknüpfungen zwischen dem Basiswissen zu den Birkenbihl-Strategien und der Gehirnforschung herstellen.</li> <li>Den Nutzen der Goethe-Denk-Technik kennen und die Technik anwenden können.</li> </ul>                           | <b>Wissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennt das Modell des Lernbergs (von oben und von unten).</li> <li>Weiß, was Spiegelneuronen mit Lernen zu tun haben (Imitation).</li> <li>Kennt die Neuromechanismen der Doppelcheckliste und die dazugehörigen Lerntools.</li> <li>Kennt die wichtigsten lernbezogenen Aussagen der Gehirnforschung.</li> <li>Kennt den Unterschied zwischen Wissen und Können.</li> <li>Weiß über Intelligenzkonzepte Bescheid.</li> <li>Weiß, wie Lernmotivation entsteht.</li> <li>Weiß, wie die Goethe-Denk-Technik funktioniert und wo sie eingesetzt wird.</li> </ul> <b>Können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kann den Begriff gehirn-gerechtes Lernen in Bezug auf die Neuromechanismen definieren.</li> <li>Kann den Bezug der Doppelcheckliste zum Lernberg herstellen.</li> <li>Kann Lernkurven, Lernberg und Lernmethapern bildlich darstellen und erklären.</li> <li>Kann die Goethe-Denk-Technik für Priming/Wissensabruf einsetzen.</li> </ul> |
| <b>Versionierung:</b><br>Autor/Autorin/Autoren<br>Zuletzt geprüft  | <b>Angaben</b><br>Roswitha Lackinger<br>01.09.2015/DACH | Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>Jungen / Mädchen, wie sie lernen (VFB)</li> <li>Schülerjahre (Remo Largo)</li> <li>Lernen geht anders (Remo Largo)</li> <li>Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Manfred Spitzer)</li> <li>Selbstbild (Carol Dweck)</li> <li>Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn (Gerald Hüther)</li> <li>Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium (Norm u. Kathy Green)</li> </ul> | <b>Kognitive Fähigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen bewusstem und unbewusstem Lernen ausarbeiten (Beispiele dafür finden).</li> <li>Wahrnehmung als Basis für Lernprozesse.</li> <li>Kann erläutern, wie Neugierde anhand von Neuromechanismen geweckt werden kann.</li> </ul> <b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Setzt sich mit eigenen alten und neuen Lernerfahrungen auseinander.</li> <li>Zieht Schlüsse und setzt sich persönliche Ziele im Hinblick auf gehirn-gerechtes Lernen und Lehren.</li> </ul> <b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung der in Modul 1 gelernten Techniken.</li> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls wird einmal die Goethe-Denk-Technik durchlaufen.</li> </ul>  |